



---

**Jugendgemeinderat Tübingen**

Jugendgemeinderat  
Max Bohley  
Kirchgasse 3  
72070 Tübingen

**Zweiter Antrag zur Schaffung von Angeboten Offener Jugendarbeit im Stadtteil Derendingen**

**Anlass**

Der Jugendgemeinderat sieht seit seinem Antrag von 2006 nach wie vor eine hohe Notwendigkeit, Räumlichkeiten zur Freizeitnutzung für Jugendliche im Stadtteil Derendingen zur Verfügung zu stellen. Es ist an der Zeit nun dort wirklich Räume einzurichten, zumal sie schon vorhanden sind. Wir verstehen in Bezug auf die Folgen fehlender Jugendräume – keine Treffpunktstruktur, sinkende Sozialqualität im Stadtteil, Belästigungen im Sozialraum und möglicherweise steigende Kriminalität– die Begründung aus Berichtsvorlage 82/2009 zur Zurückstellung des Antrags zur Einrichtung von Jugendräumen in Derendingen nicht.

Angesichts schon vorhandener Räumlichkeiten, was eindeutig die Kosten minimiert, beantragt der Jugendgemeinderat den Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Turnhalle Feuerhägle und der zum Betrieb erforderlichen Mittel inklusive Personalkosten, wie sie in Vorlage 82/2009 geschildert sind.

**Begründung**

In Derendingen befindet sich einer der größten Schulkomplexe der Stadt, außerdem ist es einer der bevölkerungsreichsten Bezirke Tübingens. In Zeiten von G8 und oftmals zwei arbeitenden Elternteilen werden Freizeiträume Jugendlicher grundsätzlich immer wichtiger. In der Bedarfsanalyse zu mobiler Jugendarbeit in Lustnau und Derendingen (Anlage zur Vorlage 252/2008) wurde von den Fachkräften Anna Bier und Uli Boekle festgestellt, dass der Wunsch nach weiteren Räumlichkeiten für Jugendliche mit pädagogischem Fachpersonal vielfältig geäußert und angesichts der ca. 6500 Schülerinnen und Schüler im Stadtteil mehr als angebracht ist. In der Studie wurde erwähnt, dass ein schulübergreifendes Jugendhaus schon in Planung sein soll. Ist diese Planung heimlich, still und leise in der Schublade verschwunden?

Weiterhin gilt die Begründung des ersten Antrags des Jugendgemeinderats zur Schaffung von Angeboten offener Jugendarbeit in Derendingen aus dem Jahr 2006 (anbei).

Für dieses Jahr wurden aus dem Gesamthaushalt 80.000€ für Jugendarbeit im Großraum Tübingen zur Verfügung gestellt. In Derendingen werden für die Renovierung und den Ausbau des vorgesehenen Raumes (die alte Hausmeisterwohnung der Schulen) rund 50.000€ benötigt. Dieser Raum ist ideal gelegen, da er direkt bei den Schulen und dem Sportgelände liegt, wo sich die Jugendlichen momentan sowieso schon aufhalten. Außerdem sind dort keine Probleme mit Anwohnern zu erwarten. Diese guten Bedingungen gilt es nun zu nützen.

Für den Jugendgemeinderat Tübingen

  
Max Bohley



## Jugendgemeinderat Tübingen

c/o Jugendzentrum Karlstraße e.V.

Karlstraße 13

72072 Tübingen

07071-940264

[www.jgr-tuebingen.de](http://www.jgr-tuebingen.de)

Tübingen, den 17. November 2006

### **Antrag für die Sitzung des Gemeinderats am 20. November 2006**

#### **Schaffung von Angeboten Offener Jugendarbeit im Stadtteil Derendingen**

Der Jugendgemeinderat beantragt die Schaffung von Angeboten der Offenen Jugendarbeit in Tübingen-Derendingen und der dazu benötigten Räume. Insbesondere soll geprüft werden, inwieweit solche Räume auf dem Gelände des neu entstehenden Mühlenviertels anzusiedeln sind. Eine vorherige Befragung der Derendinger Jugendlichen wird für sinnvoll und notwendig gehalten, um zielgruppen- und bedürfnisorientiert zu arbeiten.

#### **Begründung des Antrags:**

Im Stadtteil Derendingen gibt es bisher kein städtisches Freizeitangebot für Jugendliche. Wir halten es für notwendig, Räume und Ansprechpersonen für die Jugendlichen bereitzustellen, die durch die Arbeit der ansässigen Vereine und Kirchen nicht erreicht werden.

Grundlage dieser Einschätzung ist einerseits die „Bedarfsplanung offene Jugendarbeit in Derendingen“ der Fachabteilung Jugendarbeit. Des Weiteren erachtet es der Jugendgemeinderat für sehr wichtig, dass für die Jugendlichen in allen Stadtteilen eine lokale Anlaufstelle besteht.

Derendingen ist außerdem unter der Woche Aufenthaltsort mehrerer tausend Jugendlicher, die dort zur Schule gehen, in welchen nur teilweise Angebote für die Mittagspause und den Nachmittag bestehen.

*Für den Vorstand*

Jelena Hauß

Jugendgemeinderätin